

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

33. Jahrgang.

Nr. 96.

Dienstag, den 17. August

1886.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Auguste Wilhelmine verehel. Schmiedgen** geb. Dehm eingetragene Grundstück, Gasthof, Nr. 1 B des Brd.-Cat., Nr. 1a des Flurbuchs nebst den Flurstücken Nr. 65, 76 a, 77 a und 158 a des Flurbuchs, Folium 34 des Grundbuchs für Neuheide, Landgerichtsamt, geschätzt auf 11,768,00 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 31. August 1886, Form. 10 Uhr

als Versteigerungstermin,

sowie

der 10. September 1886, Form. 10 Uhr

als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 5. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht.

Beisitz.

Grubbe, Ger.-Schr.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Bezirksausschusses zu Grasslig in Böhmen ist die **Grasslig-Silberbach-Eibenstocker Bezirksstraße** wegen vorzunehmender Brückenreparatur vom 16. dieses Monats ab bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt und wird daher der Verkehr mit Grasslig über Fräuhub-Schönkind einzurichten sein.

Eibenstock, den 14. August 1886.

Der Stadtrath.

In Vertretung: G. v. Hirschberg.

Kl.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde ist von dem unterzeichneten Stadtrath unter Zustimmung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums beschlossen worden,

vom 1. Januar 1887 ab den Zinsfuß für sämtliche Einlagen bei der hiesigen Sparkasse von $3\frac{1}{4}\%$ auf $3\frac{1}{2}\%$ herabzusetzen.

In Gemäßheit von § 8 Absatz 5 des revidirten Sparkassenregulativs vom 17. October 1878 wird Dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Eibenstock, am 13. August 1886.

Der Stadtrath.

In Vertretung:

G. v. Hirschberg.

Kl.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlichen Oberforstmeisterei Eibenstock vom 5. d. M. wird hiermit für das **Eibenstocker Forstrevier das Einsammeln von Preiselbeeren vor dem 1. September** verboten.

Zum Berthandeln werden bez. unter Confiscation von Gefäßen und Beeren mit einer Strafe

von 3 Mark

belegt.

Eibenstock, am 16. August 1886.

Die Polizeiverwalt. des Staatsforstreviers Eibenstock.

A. Nidel.

Zum 17. August 1886.

Am 17. d. M. sind hundert Jahre vergangen, seit auf dem Schlosse Sanssouci bei Potsdam ein preussischer König seine Augen zum ewigen Schlosse schloß, dem die Geschichte den Beinamen „der Große“ gegeben hat, dessen Andenken im preussischen Volke aber einen noch bereiteren Ausdruck durch die populäre Bezeichnung „der alte Fritz“ findet.

Friedrich der Große war derjenige Monarch, der dem preussischen Königthum den Inhalt gab, während sein Großvater Friedrich I. durch Erhebung Preußens zum Königreich nur die Form dafür gegeben hatte. Was Friedrich der Große als Regent und Feldherr gewesen, das tritt weit zurück hinter seiner Eigenschaft als weitsehender Politiker. Alles was Großes und Herrliches in unseren Tagen erstanden, die Einigung unseres großen deutschen Vaterlandes, es ließ sich nur erzielen auf den politischen Grundlagen, die Friedrich der Große geschaffen. Einer Welt in Waffen gegenüber hielt er den weltgeschichtlichen Beruf Preußens hoch, machte er Preußen zu einer Großmacht und dies zu einer Zeit, wo der Name Deutschlands noch mit zu vielem Recht dem Auslande ein Gegenstand des Spottes war.

Deutschland konnte unter den Kaisern aus dem Hause Habsburg nicht gedeihen, konnte nicht aus der politischen Erniedrigung emporgehoben werden, in welche es durch die innere Zerrissenheit versunken war. Für die Interessen der Habsburger war Deutschland nur ein Art Vorwerk, wie es auch Norditalien war. Oesterreich und Ungarn galten die Sorgen der Habsburger, ihnen lag daran, ihre, nur zum geringen Theile deutsche, Hausmacht zu befestigen. Zwischen ihnen und den Hohenzollern bestand der Wettstreit um die Vormachtstellung in Deutschland schon seit der Erhebung Preußens zum Königreich, die ohne Einwilligung Oesterreichs erfolgt war. In den drei schlesischen Kriegen geriethen die großen geschichtlichen Gegensätze zum erstenmale hart aneinander; sie wurden damals gleichberechtigt. 100 Jahre später, im Jahre 1866, machte Oesterreich den letzten verzweifelten Versuch, seine alte Stellung in Deutschland aufrecht zu erhalten. Wäre dies gelungen, so wären wir der seit einem halben Jahrhundert erhofften Einigkeit Deutschlands ferner als je. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht; die Frucht der Einigung Deutschlands war dem Reifen nahe; der eiserne Würfel des Krieges ließ Oesterreich verlieren. Deutschland wurde dadurch sich selbst wiedergegeben — seine völlige Vereinigung war

nur noch eine Frage der Zeit, eine Frage, die selbster schon in befriedigender Weise gelöst worden ist.

Ohne die festen Grundlagen, die Friedrich der Große durch eine weise Finanz- und Gewerbepolitik, durch eine strenge Disziplinierung seines Heeres und durch sein Feldherrnwiegen seinem Staate gegeben hat, wäre es kaum denkbar gewesen, die deutsche Zerrissenheit zu enden. Darum hat heute nicht nur Preußen, sondern ganz Deutschland, das sich seiner politischen Wiedergeburt freut, die hohe Pflicht der stillen Dankbarkeit gegen den großen Todten, den seit nunmehr hundert Jahren das Grab umschließt.

Aber außer dem Gefühl der Bewunderung, das uns beim Gedächtnisse des großen Preußenkönigs ergreift, richtet sein Andenken noch eine ernste Mahnung an uns. Zwanzig Jahre, nachdem der siegreiche Feldherr gestorben war, gegen den halb Europa jahrelang in Waffen gestanden hatte, erlitt sein Heer, das preussische Heer, jene empfindliche Niederlagen bei Jena und Auerstädt. In kurzer Zeit stürzte zusammen, was Friedrich der Große mühsam aufgebaut. Das soll uns daran mahnen, daß wir in unserem Eifer für das große Vaterland nicht nachlassen, daß wir das Feuer der Begeisterung für ein einiges großes Deutschland unter dem Parteitreiben nicht ganz verlöschen lassen, damit wir besser gerüstet dastehen, wenn wiederum eine Zeit der Aufsehtung kommen sollte, als Preußen im Jahre 1806 dastand.

Um die Lorbeern des Sieges auch im Frieden dauernd frisch zu erhalten, ist es leider nöthig, immer auf den Krieg gefaßt zu sein; ganz wie es der alte Fritz war, auf dessen einfachen Zinnsarg Aldeutschland im Geiste am 17. August voll dankbarer Verehrung einen Lorbeerkranz niederlegt.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die Zuckerausfuhr, welche längere Zeit hindurch erheblich gestockt hatte, ist neuerdings wieder im Steigen begriffen. Im Juni d. J. ist mehr als dreimal so viel Zucker zur Ausfuhr gekommen, wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— **Straßburg i. Elz.** Das für die Kaiserstage in Straßburg entworfene Programm liegt zur Zeit Sr. Majestät zur Genehmigung vor. Der Kaiser hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand größere Festlichkeiten abgelehnt. Das Programm ist deshalb nicht so großartig, wie erwartet wurde. Am Tage der Ankunft, am 10. September, werden Abends

großer Zapfenstreich, Münsterbeleuchtung und allgemeine Illumination stattfinden. Am 11. September findet um 11 Uhr die große Parade und nach derselben das übliche Paradediner und Theatervorstellung statt, zu welcher Abordnungen der einzelnen Truppen, die in Parade gestanden, Einladungen erhalten. Am 12. September ist großer Festgottesdienst und Nachmittags Offiziers-Pferderennen auf der Sperreninsel. Am 13. September beginnt das Kaisermandöver und für den Nachmittag ist ein Promenadenkonzert in der Markthalle und Besichtigung der Blumenausstellung geplant. Abends findet eine Galavorstellung im Stadttheater statt. Am 14. ist eine Besichtigung der Universität und des Münsters geplant mit Empfang der Professoren und der Studenten-Abordnungen, Nachmittags Galadiner im Offizierkasino. Der 15. ist der zweite Mandövertag, und am 16. der zweite Ruhetag. An diesem Tage findet möglicherweise eine Ausfahrt des Kaisers nach Colmar statt. Für die Fürstlichkeiten, Generale u. s. w. ist ein Ausflug nach Dillenberg vorgesehen. Am 17. und 18. finden Mandöver statt. Am 18. Abends werden die hiesigen Vereine dem Kaiser einen Fackelzug darbringen. Die Abfahrt nach Metz findet am 19. Abends 6 Uhr statt. Der Kaiser wird sich an den Mandövertagen stets zu Wagen bis Drumath begeben und von dort aus erst die Eisenbahn benutzen. Die Stadt giebt dem Kaiser kein Fest, auch eine Vorstellung des Gemeinderaths ist, wie es heißt, ausgeschlossen.

— **Der Bau des Nordostseekanals** kann erst nach längerer Zeit thatsächlich in Angriff genommen werden. Als Sitz der Kanalcommission kommen Rendsburg und Kiel in Frage. Diese Kommission wird zunächst die Einzelausarbeitung der Pläne vorzunehmen haben. Alsdann erst wird an den Gruberwerb gegangen. Besondere Schwierigkeiten bietet der Bau des Kanals auf denjenigen Strecken, in welchen er durch Moorboden geführt werden muß.

— **Rußland.** Nach langer Unterbrechung macht wieder einmal der einst viel genannte russische Botschafter am Hofe von Konstantinopel, General Ignatiew, von sich reden. Slavische Blätter veröffentlichen den Inhalt einer Unterredung, die der noch heute als Haupt der panslavistischen Partei geltende General mit einem Berichterstatter hatte, und in welcher er sich u. A. über das Verhältnis Rußlands zu Deutschland folgendermaßen äußerte: „Rußland war stets Deutschland freundlich gesinnt; es hat Deutschland im Kriege mit Oesterreich

Nächsten Donnerstag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Geschäfts-Gründung 1844. Dampftrieb. Möbel-Fabrik. Dampftrieb. Geschäfts-Gründung 1844.

Größte Bezugsquelle
Vollständiger Ausstattungen
 in einfachster wie elegantester Ausführung bei billigsten Preisen. Mehr wie 80 Muster-Zimmer von 200 bis 3000 M. stets auf Lager.

Jul. Köhler Nachf.

Eigenes Bildhauer-Atelier. Werkstätten für Decoration, Zimmer-Aus schmückung und Polster-Möbel aller Art im Hause. Uebernahme vollständiger Ausbauten von Privat- und öffentlichen Gebäuden.

Haupt-Comptoir: Chemnitz, inn. Klosterstr. 19.

Geschäfts-Gründung 1844.

Die Fabriklokalitäten sind unserer werthen Kunden jederzeit zur Einsicht empfohlen.

Im Interesse unserer geehrten Kunden bitten wir genau auf unsere Straße zu achten.

Theater in Eibenstock.
 (Feldschlößchen.)
 Dienstag, den 17. August. Zweites Gastspiel v. Fr. Marie Dallborg: „Der jüngste Lieutenant.“ Gesangsstück in 4 Akten von J. Jacobson.
 Trotz der namhaften Kosten, haben die Dugendbillette ihre Gültigkeit. Ersuche um zahlreiche Einbringung derselben, da nur noch wenige Vorstellungen stattfinden.
 Dir. Sähenguth.

Flüssigen Crystalleim
 zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w., unentbehrlich für Comptoire u. Haushaltungen, empfiehlt
E. Hannebohn.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bereiten sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Wandern, sowie Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.
 Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
 do. „ 5 „ 0 „ 55 „
 Klischen mit 96 „ 9 „ 60 „
 (in obigen Frucht-Aromen assortirt).
 Für Export ausser Deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chines., französ. etc. Etiketten.
 Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Ein Schneidemüller, welcher auf Bundgatter gearbeitet hat, wird bei ausdauernder Arbeit und gutem Lohn sofort gesucht v. **Herm. Tröger**, Mühlenbes. i. Bärenwalde.

Ich suche 2 ordentliche und fleißige **Sticker** an Fach 1/4. Antritt in 14 Tagen. Anmeldungen bei **Ernst Weigel**, **Emil Gehmann.**

Sparkasse Schönheide täglich Nachmittags von 2-4 geöffnet. Verzinsung der Einlagen: 3 3/4 Procent.

zum Fels Meer

Größte, verbreitetste deutsche Monatschrift, alle Gebiete umfassend. Musterhafte Gebiegenheit und äußerst anmuthiger Inhalt durch Mitarbeiter 1. Ranges verbürgt. — Illustrationen nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrablätter. Alles in Allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mk. das Heft. Wegen hoch. Aufl. bestes Insertionsmittel. — Jetzt besonders zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms.“

Dank.
 Für die uns beim Tode und Begräbnisse unserer guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau Schneidmstr. **Caroline Meyer** bewiesene herzliche Theilnahme sprechen hiermit den innigsten Dank aus
Die trauernden Hinterlassenen.
 Eibenstock, 16. August 1886.

Altenburger Landes-Ausstellung.
 Dauer derselben bis zum 16. September. Geöffnet von früh 10 Uhr bis Abends 11 Uhr. Täglich Concert von Abends 6 Uhr an. Elektrische Beleuchtung. Ausstellung v. Lehrlingsarbeiten geöffnet bis mit 22. Aug.

Bergmann's Original-Schweefelsäure
 v. Bergmann & Co., Frankf. a. M.
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Von anerkannt vorzügl. Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen u. Borräthig Stück 50 Pf. bei **G. A. Nötzl.**

Bau- und Lager-Plätze.
 Billigst im Ganzen, im Einzelnen oder getheilt verkaufe ich meine beiden an der Bahnhofstraße zu Eibenstock in einer Länge von ca. 300 Schritt gelegenen, an den Bahnhof zu beiden Seiten angrenzenden Wiesengrundstücke in Größe von 3160 und 5280 q Meter (26280 q Ellen). Letztere Fläche ist von stark fließendem Wasser begrenzt u. eignet sich ganz besonders zu Fabrikanlagen u. dergl.
Theodor Paulus, Zwickau,
 Kohlen- und Coals-Verkauf-Geschäft.

Einen 4stigen halbverdeckten **Kutschwagen** verkauft billig **Alban Reichsner.**

3 selten schwere Bienenstöcke sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Alban Reichsner.**

Nächste Ziehung am 7., 8. und 9. September d. J.
Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886 in drei Klassen.
12 000 Gewinne i. W. v. **650 000** Mark

kommen noch zur Verloosung, darunter Hauptgewinne i. W. v. 60 000, 40 000, 20 000, 3 à 10 000, 3 à 5000, 6 à 3000, 6 à 2000, 25 à 1000, 60 à 500 Mark u. s. w.

Kauf-Loose à 2 1/2 Mark
 Voll-Loose gültig für alle Ziehungen à 5 Mark, versendet und stellt noch Verkäufer unter günstigen Bedingungen an **Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**
 Loose sind auch zu haben bei:
G. Emil Tittel am Postplatz u. **Wilh. Deubel** in Eibenstock, sowie bei **Adolf Mehlhorn** in Aue.

Bestes harz- und säurefreies **Maschinenöl** empfiehlt die Drogenhandlung von **J. Braun.**

Neue saure Gurken empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Neue Bratheringe empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Extrafein. Lompensucker zum Einsieden der Früchte empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Neue ungar-Weine 4 Liter abgelag. Weiß- oder Rothwein (Auslese) Mk. 3,40 franco sammt Fäßchen geg. Postnachnahme **Anton Chor**, Weinproducent, Werschetz, Ungarn.

Streupulver, zum Einstreuen wunder Kinder, sowie überhaupt wunder Körpertheile auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf. zu haben bei **E. Hannebohn.**

Neue saure Gurken empfiehlt **H. Klemm.**

Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Chemnitz	4,45	9,20	2,14	7,0	
Durhardtsbf.	5,34	10,13	3,13	8,7	
Zschütz	6,12	10,51	4,6	8,48	
Zschütz	6,24	11,2	4,19	8,58	
Aue (Ankunft)	6,43	11,23	4,41	9,19	
Aue (Abfahrt)	6,53	11,35	4,57	9,45	
Wolfsgrün	7,37	12,8	5,28	10,16	
Eibenstock	7,58	12,22	5,41	10,27	
Schönheide	8,5	12,31	5,50	10,35	
Rautentrans	8,30	12,50	6,8	10,53	
Jägergrün	4,49	8,41	1,1	6,18	10,59
Schöneck	5,35	9,21	1,43	6,56	
Wota	5,49	9,34	1,57	7,9	
Wartneufirch.	6,18	10,0	2,23	7,35	
Adorf	6,27	10,9	2,32	7,44	

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Adorf	4,30	8,3	1,21	6,19	
Wartneufirch.	4,44	8,21	1,35	6,34	
Wota	5,14	8,51	2,0	7,6	
Schöneck	5,41	9,19	2,28	7,31	
Jägergrün	6,21	9,58	3,8	8,7	
Rautentrans	6,29	10,5	3,15	8,14	
Schönheide	6,56	10,29	3,39	8,35	
Eibenstock	7,9	10,40	3,50	8,45	
Wolfsgrün	7,22	10,51	4,1	8,55	
Aue (Ankunft)	7,56	11,25	4,35	9,25	
Aue (Abfahrt)	8,30	11,40	5,7		
Zschütz	8,53	12,3	6,31		
Zschütz	6,11	9,14	12,21	5,49	
Durhardtsbf.	6,49	10,9	1,00	6,28	
Chemnitz	7,33	11,8	1,45	7,16	

Omnibus-Fahrplan.
 Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:
 Früh 6 Uhr 45 M. nach Chemnitz u. Adorf.
 10 „ 10 „ Chemnitz.
 Mittags 11 „ 50 „ Adorf.
 Nachm. 3 „ 20 „ Chemnitz.
 5 „ 10 „ Adorf.
 Abends 8 „ — „ Aue resp. Chemn.
 9 „ 50 „ Jägergrün.

welche in
 Freihand
 Preise un
 ten — e
 lische Sp
 Karl Br
 Schulze
 durch die
 Meinung
 handeln u
 der Wissen
 Leuten we
 der „Nati
 Rolle spie
 das Unbe
 doch kolos
 beit hat
 welcher a
 werden fo
 in seinen
 ein tragis
 freud ein
 höchsten B
 verblendet
 von den fre
 Wie schwer
 mit der vo
 heit und
 Staatshilfe
 Parole, we
 lichen Lück
 Echo fand
 schaffung
 schließlich
 hilfe für d
 ches gierig
 unter dem
 werbeleben
 war, bemäc
 das wirklich
 Kapital die
 folg dieser
 wenn man
 und danebe
 möglichen
 thums anse
 freiheit zw
 zirende Han
 des Handwe
 thums schre
 ten Gewerbe
 werker klage
 wert verlang
 iche Presse
 Staatshilfe,
 feit! Möchte
 von dieser P
 liche, gewerb
 halb aber a
 darum auch
 sowie Gesell
 jedes Eigent
 haben muß,
 nicht leiden,
 delskapital ge
 daß zwei stre
 einem Wande
 Zeit die alte
 sondern das
 Schutz finden
 wo Willfür u
 die sogenannt
 Aufhebung de
 ordnung auf
 auf seine Mü
 jener breiten
 gelernt haben
 die Gewinnig
 wertfern, die